

## Schmerzliche Lücke

**Die Aufnahme** des Klavierkonzertes Nr. 1 von Tschaikowsky (Klassik-Kanon FF 1/10) mit Karajan von 1962 ist nun wahrlich kein Klassiker, sondern so defizitär wie die Einspielung von Beethovens Tripelkonzert mit Richter, Oistrach, Rostropowitsch und Karajan. Ansonsten bin ich aber ganz auf der Seite des Rezensenten. Die CD-Tipps haben gemeinsam, dass diese Interpreten den Kopfsatz mehr allegro und weniger non troppo e molto maestoso nehmen, also ein peinliches Getöse vermeiden. Schade nur, dass eine gelungene Aufnahme nie auf CD erschien: Philippe Entremont mit Bernstein und dem New York Philharmonic bei CBS. Vielleicht, weil dieser pianistisch wie musikalisch glänzende Pianist in Amerika Saint-Saëns (2. und 4. Konzert mit Ormandy), Rachmaninow (1., 2. und 4. Konzert und Paganini-Rhapsodie mit Bernstein und Ormandy), Strauss (Burleske) und derlei Sachen einspielte, die der Kritikerpapst Joachim Kaiser verschmäht?

*Guido Dieter, Heidelberg*

## Unvergessen

**Ihrer fachkundigen** Besprechung der „Salome“ (Klassik-Kanon FF 2/10) folge ich gern, besonders weil Sie die unvergessene Ljuba Welitsch als überragend hervorheben. Obwohl Sie auch auf Keilberth/Goltz von 1950/51 hinweisen, fehlt in Ihren Empfehlungen noch eine, aus meiner Sicht exemplarische Aufnahme. Nämlich die aus dem Jahre 1948 vom Mitteldeutschen Rundfunk, ebenfalls mit Joseph Keilberth und Goltz. Der Star dieser Aufnahme ist für mich allerdings der großartige Josef Herrmann. Mühelos meistert er sowohl die heldischen als auch die lyrischen Parts des Jochanaan. Mehr noch, an seiner kultivierten Stimme und der klaren Diktion müssen sich die nachfolgenden Sängergenerationen wohl messen lassen. Bitte machen Sie weiter so!

*Marcus Graubner, per Mail*

## Zuckerguss?

**Mit Befremden** habe ich den Beitrag „Zuckerguss“ in FF 1/10 zur Kenntnis genommen, der sich zum großen Teil mit meinen Arien- und Liedbearbeitungen beschäftigt. Hierzu einige Anmerkungen: Es trifft zu, dass Mozart in seinem Arienfragment KV 580 die Verwendung einer Soloklarinette nicht vorgesehen hatte. Da von dem vorgesehenen Bläasersatz jedoch nicht eine Note ausgeführt ist und weil vorhandene Versuche, die Originalbesetzung zu realisieren, mir nicht befriedigend erschienen, fand ich die gewählte Besetzung am ehesten geeignet, das Mozart'sche Idiom zu treffen, zumal es Arien und Konzertsätze gibt, die als Modelle dienen können. Inakzeptabel erscheint mir der Verweis des Rezensenten auf eine „weitaus kompetentere“ Ergänzung, die bei genauem Hinsehen besonders eklatante satztechnische und stilistische Defizite aufweist: Oktavparallelen im Streichersatz gehören ebenso wenig zum Fundus Mozart'scher Satzkunst wie die Unisonokoppelung beider Violinstimmen in einer Begleitfigur, die sich über den gesamten langsamen Mittelteil (28 lange Takte!) erstreckt. Die Beispiele ließen sich mühelos fortsetzen.

Den Liedbearbeitungen wird unterstellt, sie würden „viel zu dick auftragen“. Sollte dieser Einwand so verstanden werden, hier sei eine zu große Besetzung zu massiv eingesetzt worden, so trifft dies nicht zu. Die Dichte der Instrumentation hält sich stets im Rahmen des stilistischen Umfelds und ist in weiten Teilen so schlank, dass Reduktionen die Substanz der originalen Klaviersätze angreifen würden. Die den Tuttibläsern unterstellte „Geschwätzigkeit“ scheint sich auf das Problem der Balance zwischen Streichern und Bläsern zu beziehen. Dies hat seine Ursache jedoch nicht in meinen Partituren, sondern in der – vielleicht nicht sehr glücklichen – Entscheidung des Dirigenten, die Streicherbesetzung bei den Liedern zu verkleinern.

*Jürgen Hinz, per Mail*

## Festivals

### Weidener Musiktage

**Das oberpfälzische Weiden** war lange Jahre der Wohnort des Komponisten Max Reger. Ihm zu Ehren wurden 1973 vom Förderkreis für Kammermusik Weiden die seitdem jährlich stattfindenden Weidener Musiktage eingerichtet. Sie präsentieren vom 12. bis zum 14. März einen Vortrag zum Thema „Max Reger und Robert Schumann“ sowie drei Konzerte mit Werken der beiden Komponisten. Folgende Künstler werden in Weiden das Podium betreten: das Aperto-Piano-Quartett, der Organist Hanns-Friedrich Kaiser, das Bayerische Staats-

Foto: Nicolas Ruel/PR



orchester unter der Leitung von Kent Nagano sowie die Pianistin Mari Kodama als Solistin in Schumanns Klavierkonzert. Den Vortrag hält der Musikwissenschaftler Wolfgang Rathert. Die Konzerte werden von BR-Klassik mitgeschnitten. Karten und weitere Informationen sind erhältlich unter Tel. 0961/855 50 oder [www.konzerte-weiden.de](http://www.konzerte-weiden.de).

Kent Nagano wird mit seiner Frau als Solistin das Schumann-Klavierkonzert in Weiden aufführen.



Gibt in Heidelberg Konzerte und einen Meisterkurs: Ragna Schirmer.

## Heidelberger Frühling

**Zwischen dem 20. März und dem 24. April** trifft sich dieses Jahr die Crème de la Crème der klassischen Musikszene beim „Heidelberger Frühling“. Achtundachtzig Veranstaltungen, zu denen neben Konzerten auch Vorträge, Workshops und Symposien gehören, gehen unter dem Motto „Ach Europa“ der Frage nach einer gemeinsamen europäischen Identität bezüglich der Musik nach. Als Pianisten werden unter anderen Grigory Sokolov, Hélène Grimaud, David Fray, Ivo Pogorelich und Ragna

Schirmer erwartet, Letztere ist beim diesjährigen „Frühling“ zudem „Artist-in-Residence“ und wird auch eine Meisterklasse geben. Außerdem werden erwartet: Sol Gabetta, Lisa Batiashvili, Daniel Müller-Schott sowie Measha Brueggengosman und Thomas Hampson, die beide jeweils einen Liederabend gestalten werden. Zu den Programmschwerpunkten zählt das Streichquartettfest, das dieses Mal Werke der österreichischen und ungarischen Schule von der Klassik bis ins 20. Jahrhundert Stücken von Johann Sebastian Bach gegenüberstellt. Mit dem „Heidelberger Atelier“ kommen auch Freunde zeitgenössischer Musik auf ihre Kosten, das Programm dafür wurde wiederum gemeinsam mit dem Komponisten Matthias Pintscher entwickelt. An Karten und Informationen rund um das Festival kommen Sie unter Tel. 06221/142 24 22 oder [www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de).

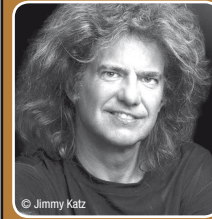
## „Zeitfenster“-Festival Berlin

**Im Jahr 2002** wurde das „Zeitfenster“-Festival im Berliner Konzerthaus gegründet, seitdem treffen sich dort die Alte-Musik-Enthusiasten im Zweijahresrhythmus. Es findet 2010 vom 10. bis zum 18. April statt und versammelt in diesen Tagen wieder alles, was in der Szene Rang und Namen hat. Dieses Jahr hat man sich die „Fallstudien“ im Musiktheater der Renaissance und des Barock zum Thema gemacht, Fall im Sinne von Absturz durch Selbstüberschätzung. Auf dem Programm stehen unter anderem die Oper „Dido, Königin von Karthago“ von Christoph Graupner sowie Konzerte, die mit „Schlangengrube Rom“ oder „Schicksalsmusik“ betitelt sind und ein gemischtes Programm offerieren. Unter den Künstlern und Ensembles finden sich Namen wie Claudia Barainsky, Nuria Rial, Dietrich Henschel, Thomas Volle, der RIAS-Kammerchor, das Elbipolis Barockorchester Hamburg, das Vocalconsort Berlin und die Accademia Bizantina. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 030/20 30 92 101 oder [www.zeitfenster.net](http://www.zeitfenster.net).



Bei der Akademie für Alte Musik sitzen alle in einem Boot. Am 11. April treten sie im Konzerthaus Berlin auf.

Do 04.03.2010 | 20 Uhr | Großer Saal



### GLOCKE JAZZnights Pat Metheny »The Orchestrion«-Tour

Er ist wohl der erfolgreichste und vielseitigste Gitarrist des Jazz: Pat Metheny. Das Multitalent überrascht immer wieder mit Kreativität und Wendigkeit und versteht wie kein Zweiter komplexe Inhalte in schlichte musikalische Bilder umzuwandeln und gleichzeitig einfache Formen mit melodischer Essenz zu füllen. Neben seinen virtuellen Sologitarren-Improvisationen zeigt er eine technisch völlig revolutionäre Art der Performance, bei der ein »Orchestrion« zum Einsatz kommt, das er live mit Hilfe aufwändiger Roboter- und Computertechnologie steuert. Einmal mehr erweist sich der Gitarrist damit als der lebende Beweis für die Grenzenlosigkeit der Musik – mal lyrisch elegant, mal kraftvoll rockig, aber immer unvergleichlich Pat Metheny!

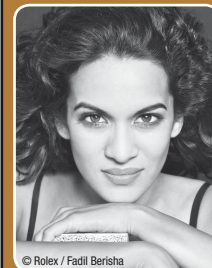
Do 22.04.2010 | 20 Uhr | Großer Saal

### GLOCKE JAZZnights Nils Landgren Funk Unit »Funk for Life«-Tour 2010



Er ist ein Magier der Posaune: Nils Landgren. Von einfühlsamem Jazz, krachendem Funk bis hin zu schwedischer Volksmusik – Nils Landgren kennt als einer der vielseitigsten und wandlungsfähigsten Musiker der europäischen Jazz-Szene keine musikalischen Grenzen. Sein Markenzeichen ist die rote Posaune und mit seiner Funk Unit bietet er entspannte Balladen und lässige Hip-Hop-Grooves genauso wie mitreißende Up-Tempo-Nummern. Doch Landgren ist nicht nur ein hochvirtuoser und einfallsreicher Posunist, auch als intensiver Sänger und kurzweiliger Conférencier heizt er dem Publikum wie seinen eigenen Musikern ordentlich ein!

Fr 28.05.2010 | 20 Uhr | Großer Saal



### GLOCKE Spezial The Anoushka Shankar Project 2010 »Sudakshini«

Anoushka Shankar – schon allein der Name und die Herkunft wecken magische Assoziationen! Doch Anoushka ist weit mehr als die Tochter von Ravi Shankar und Halb-Schwester von Norah Jones. Als multikulturelle Persönlichkeit schlägt die Sitar-Spielerin von der traditionellen indischen Musik überzeugend Brücken zu westlichen Einflüssen wie Jazz, Flamenco und Rock 'n' Roll. Mit ihrem Ensemble erschafft sie so einen einmaligen Sound – einfühlsam, weltumspannend und zeitlos!

## Schwetzingen Festspiele

Seit beinahe 60 Jahren zieht es die Musikfreunde zu den Schwetzingen Festspielen in die badische Stadt mit dem berühmten Schloss und dem intimen Rokokotheater. Auch dieses Jahr wird vom 23. April bis zum 13. Mai allerhand musikalisch Hochrangiges geboten. „Mare nostrum“ (Unser Meer) heißt das Hauptprojekt, das versucht, den Mittelmeerraum

über verschiedene Epochen hinweg von der Zeit der Kreuzzüge bis zu modernen Klängen des Italieners Salvatore Sciarrino musikalisch zu erkunden, Künstler wie Jordi Savall, Fazil Say, Nuria Rial, Patricia Petibon und L'Arpeggiata mit Christina Pluhar sind daran beteiligt.

Des Weiteren werden Viktoria Mullova, Arabella Steinbacher, das Tokyo String Quartet, Ian Bostridge, Christian Prégardien, Lars Vogt und das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR zu hören sein. Außerdem werden die Jubilare Chopin und Schumann mit vier Klavierabenden geehrt, sämtliche Streichquartette von Brahms und Bartók aufgeführt und die Oper „Andromaque“ des Komponisten André Gretry erstmals seit 1781 aufgeführt. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 07221/300 200 oder [www.schwetzingen-festspiele.de](http://www.schwetzingen-festspiele.de).

Zwischen den Konzerten lohnt sich ein Spaziergang im barocken Schwetzingen Schlossgarten.

Foto: PR



## Konzerte

### Bamberg, Konzerthalle

- 11./12.3. Danjulo Ishizaka, Bamberger Symphoniker, Sebastian Tewinkel (Beethoven, Haydn, Barber, Copland)
- 26.3. Barockorchester der Bamberger Symphoniker, Anton Steck (Lully, Muffat, Corelli, Vivaldi, Marcello)
- 28.3. Barbara Bode, Aki Sunahara, Barockorchester der Bamberger Symphoniker, Anton Steck (Lully, Muffat, Corelli, Vivaldi, Marcello)

### Berlin, Konzerthaus

- 3.3. Daniel Hope, Zürcher Kammerorchester (Bach, Händel, Biber, Telemann u. a.)
- 6.3. Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Brahms)
- 11.3. Hanno Müller-Brachmann, Konzerthausorchester Berlin, Michael Gielen (Schumann, Mahler, Tschaikowsky)

Foto: BR



Gastiert mit Verdis Requiem in der Berliner Philharmonie: Mariss Jansons.

### Berlin, Philharmonie

- 3.3. Waltraud Meier, Staatsoperchor, Aurelius-Sängerknaben Calw, Staatskapelle Berlin, James Levine (Mahler: Sinfonie Nr. 3)
- 5./6.3. Charlotte Hellekant, Matthias Goerne, Andreas Blau, Jonathan Kelly, Berliner Philharmoniker, Christoph von Dohnányi (Ligeti, Bartók)
- 10./11./13.3. Krassimira Stoyanova, Marina Prudenskaja, David Lomeli, Stephen Milling, Chor des Bayerischen Rundfunks, Berliner Philharmoniker, Mariss Jansons (Verdi: Requiem)
- 25.3. Grigory Sokolov (Bach, Brahms, Schumann)

### Bremen, Glocke

- 2.3. Piotr Anderszewski, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock
- 10.3. Tinalley String Quartet (Mozart, Meale, Ravel)
- 14./15./16.3. Nguyễn Lê, SWR Big Band, Bremer Philharmoniker, Markus Poschner (Tüür, Dvorák)
- 17.3. Tanja Tetzlaff, Bettina Wild, Reinhard Goebel, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen (J. S. Bach, W. Fr. Bach, C. Ph. E. Bach)

### Dortmund, Konzerthaus

- 4.3. Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (Beethoven)
- 10.3. Patricia Kopatchinskaja, WDR-Sinfonieorchester Köln, Howard Griffiths (Say, Rimskij-Korsakow)

### Dresden, Semperoper

- 22.3. John Tomlinson, David Owen Norris (Mussorgsky, Schostakowitsch, Wolf, Purcell, Vaughan Williams)



28./29.3. Paul Groves, Sarah Conolly, John Relyea, Staatsoperchor, Staatskapelle Dresden, Colin Davis (Elgar: The Dream Of Gerontius)

#### Düsseldorf, Tonhalle

12./14./15.3. Boris Berezovsky, Andrey Boreyko (Schumann, Chopin, Berlioz)

13.3. Martin Lindsay, notabu.ensemble neue musik, Mark-Andreas Schlingensiefen (Widmann, Rihm)

Foto: David Crookes/WARNER



Stellt sich den poetischen und virtuosens  
Ansprüchen von Chopins zweitem Klavierkonzert in Düsseldorf:  
Boris Berezovsky.

23.3. Leila Josefowicz, Swedish Chamber Orchestra, Heinz Karl Gruber (Strawinsky, Adams, Weill)

#### Duisburg, Mercatorhalle

3.3. Annette Seiltgen, Pavel Sokolov, Elsie Bedleem, Duisburger Sinfoniker, André de Ridder (Schumann, Henze, Berheide)

27.3. Thomas Zehetmair, WDR-Sinfonieorchester, Ton Koopman (Purcell, Mendelssohn)

#### Essen, Philharmonie

4./5.3. Nikolai Tokarev, Essener Philharmoniker, Paul Daniel (Beethoven, Schostakowitsch)

15.3. Anton Kuerti, Budapest Festival Orchestra, Iván Fischer (Beethoven)

27.3. Jacques Loussier Trio „Play Bach“

#### Frankfurt, Alte Oper

4.3. Cecilia Bartoli, Kammerorchester Basel (Broschi, Giacomelli, Porpora u. a.)

14./15.3. Yuja Wang, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Sebastian Weigle (Schönberg, Beethoven, Rimskij-Korsakow)

25.3. Simone Dinnerstein, HR-Sinfonieorchester, Kristjan Järvi (Strawinsky, Bach)

#### Hamburg, Laeiszhalle

1.3. Piotr Anderszewski, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock (Haydn, Bartók, Schumann)

4.3. Hamburger Symphoniker, Ruzicka (Ruzicka, Brahms, Dvorák)

8.3. Carolin Widmann, Junge Deutsche Philharmonie, Roger Norrington (Schumann, Bartók, Brahms)

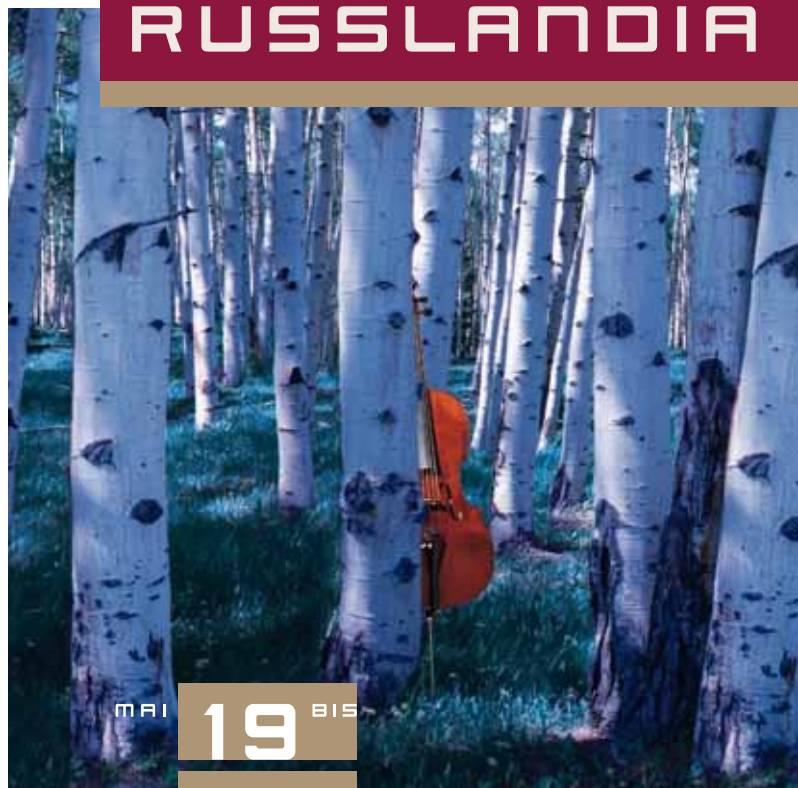
#### Hannover, Staatsoper

14./15.3. Evgenia Rubinova, Orchester der Niedersächsischen Staatsoper, Karen Kamensek (Berlioz, Ravel, Debussy, Messiaen)



DRESDNER  
MUSIKFESTSPIELE

## RUSSLANDIA



MAI 19 BIS  
JUNI 06 2010

RUSSISCHES NATIONALORCHESTER.  
VADIM REPIN.  
BORODIN QUARTET.  
MURRAY PERAHIA.  
PITTSBURGH SYMPHONY ORCHESTRA.  
MISCHA MAISKY.  
ORCHESTER DES MARIINSKY THEATERS.  
VALERY GERDIEV.  
RICHARD GOODE.  
LEONIDAS KAVAKOS.  
ANDRÁS SCHIFF.  
BOLSCHOI-THEATER MOSKAU.  
MIKHAIL PLETNEV ...

TEL. 0351 - 486 66 66

WWW.MUSIKFESTSPIELE.COM



Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden und werden gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

#### Köln, Philharmonie

1.3. Christian Gerhaher, Camilla Nylund, Georg Zeppenfeld, Mojca Erdmann, Ingeborg Danz, Werner Güra, Rundfunkchor Berlin, Staats- und Domchor Berlin, Kai-Uwe Jirka, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Ingo Metzmacher (Schumann: Szenen aus Goethes Faust)  
2.3. Nikolai Tokarev, Russische Nationalphilharmonie, Vladimir Spivakov (Beethoven, Rachmaninow)  
11.3. Simon Trpceski, Radio Filharmonisch Orkest, Jaap van Zweden (Rachmaninow, Tschaikowsky, Wagenaar)

#### Leipzig, Gewandhaus

2.3. Marisol Montalvo, Waltraud Wächter, Herren des MDR-Rundfunkchores, MDR-Sinfonieorchester, Sian Edwards (Delius, Gershwin, Weill)

Foto: Olivier Wilkens/PR



12.3. Marie-Elisabeth Hecker, Gewandhausorchester, Gérard Korsten (Haydn, Elgar, Reinecke, Mendelssohn)  
21./22.3. Jörg Widmann, Gewandhausorchester, David Zinman (Widmann, Mozart, Schumann)

#### Mannheim, Rosengarten

3.3. James Galway, Russische Kammerphilharmonie (Grieg, Mozart, Tschaikowsky)  
21.3. Anne-Sophie Mutter, London Philharmonic Orchestra, Ludovic Morlot (Wagner, Brahms, Bartók)

#### München, Philharmonie

4./5./7.3. Gidon Kremer, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann (Schumann, Beethoven)  
10./11./13./14. Maurizio Pollini, Münchner Philharmoniker, Christian Thielemann (Beethoven, Brahms)

#### Stuttgart, Liederhalle

7./8.3. Henning Kraggerud, Staatsorchester Stuttgart, Manfred Honeck (Adams, Sibelius, Strawinsky)  
18./19.3. Antoine Tamestit, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Hans Graf (Tschaikowsky, Walton)

#### Wuppertal, Stadthalle

21./22.3. Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Webern, Schumann, Mendelssohn)

Die Koloratursopranistin Marisol Montalvo begeisterte als Lulu in Paris. Am 2. März singt sie Weill in Leipzig.

## Geburts- und Gedenktage

### 1.3. Frédéric Chopin

Komponist, Pianist (200. Geburtstag (†))

### 1.3. Rotraud Hansmann

Sopranistin (70. Geburtstag)

### 6.3. Lorin Maazel

Dirigent, Geiger (80. Geburtstag)

### 9.3. Samuel Barber

Komponist (100. Geburtstag (†))

### 10.3. Carl Reinecke

Komponist (100. Todestag)

### 11.3. Bobby McFerrin

Jazzsänger (60. Geburtstag)

### 11.3. Katia Labèque

Pianistin (60. Geburtstag)

### 12.3. Al Jarreau

Jazzsänger (70. Geburtstag)

### 13.3. Julia Migenes

Sopranistin (65. Geburtstag)

### 13.3. Hugo Wolf

Komponist (150. Geburtstag (†))

### 14.3. Dieter Schnebel

Komponist, Musikwissenschaftler (80. Geburtstag)

### 19.3. Ornette Coleman

Jazzsaxophonist, Komponist (80. Geburtstag)

### 22.3. Helmut Winschermann

Oboist, Dirigent (90. Geburtstag)

### 24.3. Cristóbal Halffter

Komponist (80. Geburtstag)

### 25.3. Magda Olivero

Sopranistin (100. Geburtstag)

Foto: Chris Lee



Zählt zu den lebenden Legenden am Dirigentenpult: Lorin Maazel. Am 6. März wird er 80.



## TV-Tipps

**20.2., 21.00 Uhr, 3sat**

Tzimon Barto – Mein Chopin; Dokumentation von Andreas Morell

**20.2., 21.45 Uhr, 3sat**

Chopin in der Oper; Dokumentation von Jan Schmidt-Garre

**21.2., 11.45 Uhr, 3sat**

Chopin – Ein Leben; Porträt von Mieczyslaw Tomaszewski

**21.2., 19.15 Uhr, Arte**

Haydns Genius. Haydns Klavierwerke, gespielt und erläutert von András Schiff; Dokumentation von János Darvas

**26.2., 6.00 Uhr, Arte**

Bach, Ravel, Beethoven. Mit den Schwestern Skride; Dokumentation von Victor Grandits

**27.2., 20.15 Uhr, 3sat**

Wagner, „Götterdämmerung“; Lance Ryan, Matti Salminen, Jennifer Wilson, Elisabete Matos, La Fura dels Baus, Orquestra de la Comunitat Valenciana, Zubin Mehta; Inszenierung: La Fura dels Baus, Carlus Padrissa

**28.2., 10.15 Uhr, 3sat**

Dun, „Secret Land“; Messiaen: „Éclairs sur l'au-delà“, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle

**28.2., 2.40 Uhr, 3sat**

Verdi, „Otello“; Chor der Deutschen Oper Berlin, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan; Inszenierung: Herbert von Karajan

**1.3., 21.10 Uhr, Arte**

Galakonzert zum 200. Geburtstag Frédéric Chopins aus Warschau. Mit Martha Argerich, Yundi Li, Dang Thai Son, Orchestra of the Age of Enlightenment, Philharmonisches Orchester Warschau, Frans Brüggen, Antoni Wit

**12.3., 19.15 Uhr, Arte**

Saint-Saëns, Orgelsinfonie Nr. 3; Artem Chatschaturow, MDR-Sinfonieorchester, Jun Märkl (Aufzeichnung aus dem Kaliningrader Dom)

**13.3., 22.25 Uhr, Arte**

Nachtwandler und Feuerreiter – Hugo Wolf; Dokumentation von Felix Breisach

Foto: Gösta Courcamp



Sol Gabetta nahm Haydns Cellokonzert mit dem Kammerorchester Basel in der Rheinfeldener Klosterkirche auf. Am 14. März wird es auf Arte gesendet.

**14.3., 19.15 Uhr, Arte**

Haydn, Cellokonzert; Vasks, Stücke für Cello solo, „Plainscapes“ für Chor, Violine und Violoncello; Sol Gabetta, Kammerorchester Basel

**21.3., 19.15 Uhr, Arte**

Mahler, Sinfonie Nr. 1; Prokofjew, Klavierkonzert Nr. 3; Yuja Wang, Lucerne Festival Orchestra, Claudio Abbado

**26.3., 6.00 Uhr, Arte**

Hartmann, Sinfonie Nr. 1 „Versuch eines Requiems“; Jane Henschel, Sächsische Staatskapelle Dresden, Fabio Luisi

## Weidener Musiktage 2010

**Robert Schumann  
und Max Reger  
12. bis 14. März**

ausgerichtet vom

Förderkreis für Kammermusik e. V.

**Freitag, 12. März**

### Aperto Piano Quartett

Robert Schumann  
Klavierquartett Es-Dur op. 47

Max Reger

Streichtrio a-moll op. 77, b

Max Reger

Klavierquartett a-moll op. 133

20.00 Uhr, Max-Reger-Halle

**Samstag, 13. März**

### Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Musikwissenschaftliches Institut der LMU München

Vortrag zum Thema

Robert Schumann und Max Reger

16.00 Uhr, Kulturzentrum Hans Bauer

### Hanns-Friedrich Kaiser Orgel

Robert Schumann

6 Fugen über den Namen BACH für Orgel op. 60

Max Reger

Phantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel op. 46

20.00 Uhr, Michaelskirche

**Sonntag, 14. März**

### Bayerisches Staatsorchester

**Kent Nagano** Dirigent

**Mari Kodama** Klavier

Max Reger

„Böcklin Suite“ für Orchester op. 128

Robert Schumann

Klavierkonzert a-moll op. 54

Robert Schumann

2. Symphonie C-Dur, op. 61

17.00 Uhr, Max-Reger-Halle

weitere Informationen finden Sie unter

[www.maxreger-weidenermusiktage.de](http://www.maxreger-weidenermusiktage.de)